

Sie haben die Wahl:

Grünfläche oder Parkplatz?



Liebe Mitbürger!

Die Firma ARS Altmann beabsichtigt, ihr Firmengelände in Groß-Gerau Dornberg zu erweitern, um darauf noch mehr KFZs abstellen zu können. Dazu sollen 1,6 ha Grünfläche auf der Gemarkung „Am Lausböhl“ versiegelt werden.

Die Planunterlagen für das Vorhaben mit entsprechenden Gutachten wurden im Juli 2015 offengelegt. Alle Anwohner haben fristgerecht Widerspruch eingelegt. Da offensichtlich keiner der Verantwortlichen in der Nähe wohnt oder auch selbst betroffen ist, werden wichtige Entscheidungen am Schreibtisch getroffen und/oder ortsfremde Gutachter für viel Geld beauftragt.

Was aus den Gutachten nicht hervorgeht, ist die Tatsache, dass mit der Erweiterung der KFZ-Abstellfläche auch eine Erhöhung der Frequenz des be- und entladenden LKW-Verkehrs einhergeht: **In Zukunft sollen also noch mehr LKWs über die B44 rollen! Von dem damit verbundenen Lärm, der Luftverschmutzung oder einer weiteren Vernässung der Region durch die Versiegelung ist in keinem der Gutachten die Rede! Schon jetzt haben einige Anwohner feuchte Keller.**

DIE VERKEHRSSITUATION IST AKTUELL KATASTROPHAL: fast im Minutentakt passieren Spezialtransporter die Ortseinfahrt nach Dornberg. Fast jeden Abend und am Wochenende stehen die Transporter teilweise im angrenzenden absoluten Halteverbot. Verladearbeiten werden auch schon auf der Straße durchgeführt. Vermutlich liegt es nicht im Interesse des Ordnungsamts, hier geltendes Verkehrsrecht durchzusetzen – stattdessen verweist man darauf, dass solche Probleme auch andernorts vorkommen. Im Gegensatz dazu werden kleine Ordnungswidrigkeiten von uns Mitbürgern im Stadtgebiet sofort geahndet.

Als einige Anwohner auf dem Kreisbauernmarkt friedlich ihre Bedenken vortragen wollten, stießen sie auf großen Widerstand seitens der Stadtverwaltung. Nur mit Hilfe des Verwaltungsgerichts Darmstadt konnte eine Genehmigung für eine Demonstration erwirkt werden, die auf „drei Personen“ beschränkt war.



Es liegt auf der Hand, dass die anstehende Wahl auch Auswirkungen auf die weiteren Entscheidungen für dieses Projekt hat!

Wahlversprechen hin oder her – wir möchten Sie mit diesem Schreiben darüber informieren, wie die Fraktionen auf unsere Anfrage zur Bebauung des Lausböhls geantwortet haben:

KOMBI: Die KOMBI lehnt eine Bebauung der Grünfläche ab. Man weist darauf hin, dass das Vorhaben im Widerspruch zum „Pflegerwerk Fasanerie“ steht: einerseits wurde viel Geld für die Neuplanung des Parks ausgegeben, andererseits verstärkt man durch die geplante Bebauung des Lausböhls den Verkehr auf der direkt am Park vorbeilaufenden B 44!

CDU: Die CDU (auch Bürgermeister Sauer) unterstützt das Projekt. Allerdings erhielten wir keine Rückmeldung auf unsere Anfrage. Der Kommentar des Landratskandidaten Schork war auf dem Kreisbauernmarkt: „Das geht mich nichts an, das ist Sache der Stadt!“

GRÜNE: Die GRÜNEN geben keine Stellungnahme ab und möchten erst eine Sitzung des Bauausschusses abwarten.

SPD: Die SPD lehnt eine Bebauung der Grünfläche ab.

LINKE: Die LINKE lehnt das Bauprojekt Lausböhl entschieden ab. In ihrer Stellungnahme weist man darauf hin, dass die Verkehrssituation jetzt schon problematisch ist. „Nennenswerte Arbeitsplätze oder Steuereinnahmen durch Gewerbesteuer oder durch den Anteil an der Einkommensteuer im Verhältnis zu der riesen Fläche wird es nicht geben“ und „unterm Strich [bleiben] nur die erhebliche Steigerung der negativen Belastungen für die Bürger“.

Von der anstehenden Wahl hängt also auch die Zukunft des "Lausböhl"-Geländes ab!

Einerseits können Sie mit Ihrer Stimme Grünfläche zur landwirtschaftlichen Nutzung erhalten.

Andererseits unterstützen Sie eine Partei, die Grünfläche versiegeln lässt und dafür Vernäsung und NOCH MEHR VERKEHR in Kauf nimmt. Stadt und Kreis werden dann eine Drehscheibe für den Schwerlastverkehr.

Wir fordern jedenfalls von den politischen Akteuren in Stadt und Kreis, dass sie sich für die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Groß-Gerau einsetzen und eine nachhaltige, umweltverträgliche Stadtentwicklung betreiben.



Deshalb bitten wir um Ihre Unterstützung:

Bürgerinitiative Dornberg gegen das Bauprojekt "Lausböhl" (Lausboehl@gmx.de).